

Friedrich Christian Delius: „Mein Jahr als Mörder“

ZUM INHALT	1
<hr/>	
MATERIALIEN	3–15
<hr/>	
1. Teil: Die Studentenbewegung von 1968 – zum Setting	3
M 1.1 Das Jahr 1968	3
M 1.2 1968: Die Bedeutung des geschichtlichen Hintergrunds	3
M 1.3 „Was wir den Achtundsechzigern zu verdanken haben“	3
M 1.4 Zitate von Kritikern der 68er	4
M 1.5 „Die 68er-Revolution“	4
2. Teil: Szenisch-gestaltende Annäherung an die Figuren	6
M 2.1 Der Erzähler als Figur in der Geschichte	6
M 2.2 Georg Groscurth	6
M 2.3 Anneliese Groscurth	6
3. Teil: Abstrahierende Distanz vom Text: Formale Analysen	7
M 3.1 Das „Faktenmaterial“ und die Romanhandlung	7
M 3.2 Die Handlungsstränge	7
M 3.3 Fokalisierung: Das Wahrnehmen des Geschehens	8
M 3.3.1 Interne und externe Fokalisierung	8
M 3.3.2 Aspekte der Wahrnehmungsperspektive	8
M 3.4 Formen der Erzählstimme	9
M 3.5 Phrasen und Propaganda? Sprache und Sprachkritik im Roman	9
M 3.5.1 „Schlagworte“: Worte als Waffe?	Folie 1
M 3.5.2 Die „Macht der Wörter“	9
M 3.5.3 Die Sprache des Erzählers	9
4. Teil: Wirkung und Sinn des Erzählten	10
M 4.1 Die Rhetorik von Anklage und Verteidigung	10
M 4.1.1 Beichte? Geständnis? Krimi?	10
M 4.1.2 Mord oder mildernde Umstände? Eine Verhandlung	10
M 4.1.3 Sympathienlenkung: Schuld und Unschuld als Konstruktion	10
M 4.1.4 Der Roman als inkonsequente Verteidigung der 68er?	11
M 4.2 Ein kritischer Kommentar zum Heldentum	11
M 4.2.1 Was macht einen Helden zum Helden?	Folie 2
M 4.2.2 Der Erzähler als Figur im Roman: ein Held?	11
M 4.2.3 Im Widerstand, aber kein Held?	11
M 4.2.4 Gute und weniger gute Helden	12
M 4.3 Zwischen Literatur und Geschichtsschreibung	13
M 4.4 Selbstwiderspruch als Programm?	13
5. Teil: Klausurvorschläge und Hinweise zur Interpretation	13
M 5.1 Die Interpretation als Erörterung	13
K 5.2 Klausur, Option 1: Interpretation einer Textstelle	15
K 5.3 Klausur, Option 2: Kritische Auseinandersetzung mit einer Rezension	15
<hr/>	
UNTERRICHTSVERLAUF	18
<hr/>	
LITERATUR	3. Umschlagseite
<hr/>	

Impressum

Herausgeberin:

Dr. Mirjam Zimmermann

Autor der Einheit:

Ralf Kellermann

Erscheinungsweise:

sechs Ausgaben pro Jahr

Abonnement pro Jahr:

63,– € unverb. Preisempf.

inkl. MwSt. zzgl. 4,50 € Versandpauschale (innerhalb Deutschlands)

Anzeigen:

Petra Wahlen

T 0241-93888-117

Druck:

Verlag:

Bergmoser + Höller Verlag AG

Karl-Friedrich-Straße 76

52072 Aachen

DEUTSCHLAND

T 0241-93888-123

F 0241-93888-188

E kontakt@buhv.de

www.buhv.de

Illustrationen:

© ideen archiv, Bergmoser + Höller Verlag AG, Aachen (soweit nicht anders angegeben). Seite 6, Masken: © Fotolia.com/Kolesn.

Titelbild: C. Schlemmer, Berlin

Rechtshinweis:

Wir haben uns intensiv bemüht, die Nachdruckrechte bei allen Rechteinhabern einzuholen. Sollten sich dennoch Ansprüche ergeben, die wir nicht berücksichtigt haben, sind wir für Hinweise dankbar. Wir werden diese prüfen und berechnete Ansprüche abgelten.

ISSN 0178-0417

TEXTGRUNDLAGE DIESER UNTERRICHTSEINHEIT

Friedrich Christian Delius: Mein Jahr als Mörder. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 2006, Erstveröffentlichung 2004. Alle Seitenangaben beziehen sich auf diese Ausgabe.

LITERATUR

Zum Autor

– **F. C. Delius**, Warum ich schon immer Recht hatte – und andere Irrtümer: Ein Leitfaden für deutsches Denken, Berlin: Rowohlt 2003.
Sammlung mit Essays, Aphorismen und persönlichen Stellungnahmen v.a. zu politischen Themen.

Zur Justiz während der NS-Zeit

– **Ingo Müller**, Furchtbare Juristen: Die unbewältigte Vergangenheit unserer Justiz, München: Knauer 1989 (zuerst 1987).

Zur Widerstandsarbeit der E. U.

– **Simone Hannemann**, Robert Havemann und die Widerstandsgruppe „Europäische Union“ (Berlin 2001) = Schriftenreihe der Robert-Havemann-Gesellschaft, e.V., Bd. 6.

Zur 68er Bewegung

– **Albrecht von Lucke**, 1968 oder neues Biedermeier: Der Kampf um die Deutungsmacht, Berlin: Wagenbach 2008.

Zur Erzähltheorie

– **Matias Martinez und Michael Scheffel**, Einführung in die Erzähltheorie, München: Beck 2007.
Prägnante und dennoch gut lesbare Zusammenfassung der jüngeren internationalen Erzählforschung.

INTERNET-ADRESSEN

– <http://www.fcdelius.de>
Website des Autors mit Interviews u.a. zum Verhältnis zur Studentenbewegung und einer Rede in der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem anlässlich der Ehrung von Anneliese und Georg Groscurth und anderen Mitgliedern der E. U.

– <http://www.dradio.de/download/37335>

Anne Worst: „Leben ohne Menschenhass“ – Die Geschichte der Groscurths“ Radiofeature zum Leben der Groscurths. Interessant auch zum Vergleich mit den hier vorgestellten szenisch gestaltenden Verfahren.

– <http://de.wikipedia.org>
Das Lemma „Hans-Joachim Rehse“ bietet Hintergrundinformationen zur Mitwirkung an Todesurteilen und zur weitgehend gescheiterten Ahndung der Rechtsbeugung.

– <http://www.gegen-diktatur.de>
Unter dem Stichwort „Solidarität mit Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen“ findet man einige Flugblätter der E.U.

KURZBIOGRAFIEN

Friedrich Christian Delius: „geboren im Februar 1943 in Rom, aufgewachsen in Wehrda, Kreis Hünfeld, und Korbach in Hessen. Seit 1963 in Berlin, Studium an der Freien und Technischen Universität (Dr. phil. 1970). 1970 bis 1978 Lektor für Literatur in den Verlagen Klaus Wagenbach und Rotbuch. [...] Seit 1978 freier Schriftsteller. [Lebt] seit 2001 in Rom und Berlin. Übersetzungen seiner Bücher in 17 Sprachen.“
aus: <http://www.fcdelius.de/biografie/>

Georg Groscurth: geb. 1904 in Unterhau, gest. 08.05.1944 (hingerichtet). Arzt, aktiv im Widerstand gegen das NS-Regime, Festnahme und Todesurteil 1943.

Anneliese Groscurth (geb. Plumpe): geb. 1910, gest. 1996. Ärztin, heiratet 1939 Georg Groscurth.

Robert Havemann: geb. 1919 in München, gest. 1982 bei Berlin. Chemiker, aktiv im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, nach dem Krieg in der DDR, SED-Mitglied, wurde 1964 aus der Partei ausgeschlossen, von 1967–1978 unter Hausarrest. Seit Mitte der 60er-Jahre einer der profiliertesten Kritiker der DDR.

Hans-Joachim Rehse: geb. 1902 in Prennden, gest. 1969 in Schleswig. Richter am Volksgerichtshof. Für weitere Informationen siehe Wikipedia.

ZUM AUTOR DIESER AUSGABE

Ralf Kellermann, geboren 1965, unterrichtet Deutsch, Englisch und Ethik am Goethe-Gymnasium in Ludwigsburg. Assistant Teacher in Großbritannien, Deutsch-Lektor an der Matej-Bel-Universität, Slowakei, Lehraufträge an der International University in Deutschland in Bruchsal. Veröffentlichungen zur deutschen und englischen Literatur. Autor der Einheit „Argumentierendes Schreiben: Bildung in der Diskussion“ (Dbu, Heft 4, 2005).

DANKSAGUNG

Danken möchte ich Gabriele Czerny und Kaspar Spinner. Die von beiden geleitete Fortbildung zur szenisch gestalteten Interpretation hat meinen Unterricht sehr bereichert und dem hier vorgestellten Unterrichtsentwurf wichtige Impulse gegeben. Abgesehen davon hat es viel Spaß gemacht!

IN VORBEREITUNG

Friedrich Schiller: „Maria Stuart“

D DEUTSCH betrifft uns

- bietet Planungsmaterial für einen modernen und interessanten Deutschunterricht in den Jahrgangsstufen 9–13
- enthält jeweils eine vollständige Unterrichtsreihe mit Sachinformationen zum Thema, einsatzfertigen Materialien, einem ausführlichen Unterrichtsverlauf und zwei farbigen OH-Folien
- freut sich auf Ihre Anregungen und Unterrichtsentwürfe: Bergmoser + Höller Verlag AG, Redaktion „Deutsch betrifft uns“, Postfach 50 04 04, 52088 Aachen, DEUTSCHLAND, kontakt@buhv.de